Kriegs-Nachrichten.

Wir laßen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Versuch der Rebellen, über den Potomac zu kommen.

Das Mißverständniß bei Munson Hill.

Von Waschington.

Waschington, Sept. 30.—Heute erschienen die Rebellen in starker Macht auf der andern Seite des Potomac, gegenüber von Great Falls. Eine Batterie von 6 Kanonen eröffnete ein Feuer auf unsere Division unter Brigade General M'Call.

Sofort wurden Verstärkungen auf unserer Seite vorgeschickt, als 3 Regimenter zur Unterstützung ihrer Batterien vorgiengen.

Gen. M'Call's Batterien kamen dann herbei, und eröffneten das Feuer mit so gutem Erfolge, daß die Rebellen bald nach allen Richtungen auseinander liefen. — Auf unserer Seite wurde kein Mann verwundet.

Die Uniontruppen besetzten heute Lewinsville, 7 Meilen oberhalb der Kettenbrücke, gegen Leesburg hin. — Die Rebellen zogen sich ohne bedeutenden Widerstand zurück.

Das Mißverständniß bei Munson Hill.

Ein Mann von Col. Baker's California Regiment, der bei dem Vorrücken auf Munson's Hill zugegen war, sagt, daß sie um 2 Uhr an jenem Sonntag Morgen beim langsamen Vorrücken nahe bei Falls Church von einer Abtheilung Rebellen Cavallerie angegriffen wurden, die aus dem Gehölz hervorbrach und ihre Carabiner auf sie abfeuerte und 2 vom California Regiment tödtete, und dann flohen. Gen. Smith schickte sofort 2 Compagnien als Skirmischers vor. Auf der rechten Seite wurden keine Skirmischers vorgeschickt, und Lieut. Colonel Wiscar schickte auf eigne Hand dort eine Compagnie aus. Die 2 ersten Compagnien kamen zurück und berichteten General Smith, daß dort kein Feind wäre. Der General der nichts von der 3ten Compagnie Skirmischers wußte, schickte nun ebenfalls 2 Compagnien von Berdan's Scharfschützen, auf jener Seite vor. Diese stießen auf die andere Compagnie und eröffneten ein Feuer auf sie. — Die Scharfschützen flohen bald, wobei einige ihre Reifels wegwarfen, welche die erste Compagnie aufhob, und nun das Mißverständniß entdeckte. Man verständigte sich und kehrte zusammen zurück.

Als sie ankamen hielt Owens Irisches Regiment die erste Compagnie für Feinde und griff dieselbe an. Dies Mißverständniß klärte sich sofort auf ehe ernster Schaden geschah. Die Irländer schrieen dann aus Freude, daß kein Unheil entstanden sei, und Einzelne feuerten ihre Musketen in die Luft. Baxter's Feuer Zuaven hörten Das, und glaubten ein Treffen sei im Gang, stürzten herbei, und das Resultat ist bekannt.

Die Rebellen scheinen ihre Linien nach Manassas und nach dem obern Potomac zu bilden.

Am untern Potomac soll die Rebellen-Batterie bei Freestone Point geräumt sein. Man sieht daselbst nur noch eine Sandbank.

Die Rebellen Batterien an dem Potomac.

Eine sorgfältige Untersuchung der Rebellen-Batterien am Potomac hat die Gewißheit ergeben, daß sie die Schiffahrt nicht ernstlich gefährden. — Viel unnöthiger Allarm ist durch gegenseitige Gerüchte hervorgerufen worden. Ein Bericht an das Marine Departement ergibt, daß noch kein Schiff von den Rebellen am Passiren verhindert und noch keines in irgend einer Weise beschädigt worden ist, daß die Ausbeßerung mehr als 10 Thaler gekostet hätte. — Der Fluß ist zu breit, daß an eine Sperrung der Schiffahrt zu denken wäre, so lange die Rebellen nur ein Ufer in Händen haben. Es sind zwar Schiffe von feindlichen Kugeln getroffen worden, aber keine hatte Kraft genug zum Durchbohren der Schiffswand.

Von Kentucky.

Louisville, Sept. 30.—Gen. Zollikoffer, von der Rebellen-Armee, soll Manchester, in Clay Caunty eingenommen haben, wobei sehr viel Eigenthum zerstört wurde.

Die Brücke über Green River bei Mumfordville wurde gestern durch die Rebellen verbrannt.

Von Fort Monroe.

Fort Monroe, Sept. 30. — Die Rebellen feuerten vorige Nacht auf unsere Vorposten bei der Hampton Brücke und verwundeten einen Mann tödtlich. Gen. Wool war heute in Newport News.

Der Dämpfer Young Amerika hat heute zwei Preisschiffe von Accomac eingebracht.

Eine Flotte von 13 Schooners fuhr heute nach Hatteras ab.

Wichtig von der See-Küste.

Boston, Sept. 30. — Briefe von der Fregatte Colorado berichten, daß die Ver. Staaten Kriegsschiffe Preble, Marton und Massachusetts am 16ten September bei Chandleur Island vor der Mississippi Mündung lagen. Die Mannschaft war gelandet, hatte Batterien aufgeworfen und das Licht des Leuchthauses wieder angezündet, das die Rebellen schon vor so langer Zeit ausgelöscht hatten.

Von Kansas.

Wyandott, September 30.—Folgender Befehl ist vor einigen Tagen erlaßen worden: In Uebereinstimmung mit dem 4ten Abschnitt, des 8. Artikeln der Constitution von Kansas, wird hiermit befohlen, daß jeder Mann zwischen 18 und 45 Jahren, welcher Waffen tragen kann, sich in's Militär einreiben laße und jede Compagnie hat sich bereit zu halten zu marschiren. Ein Jeder hat die Waffen zu liefern, welche er besitzen mag. Eine Widersetzlichkeit gegen diesen Befehl wird als ein Akt der Illoyallität betrachtet und behandelt.

Weitere Kriegsnachrichten.

Aus Missouri.

Aus Harrisburg.

Weiteres von Waschington.

Waschington October 1. — Da man jetzt täglich wichtige Ereigniße auf dem Kriegsschauplatze erwartet, so gab ein heftiges Artillerie feuer, das heute früh von dem virginischen Ufer des Potomac herüber tönte sofort zu Gerüchten Anlaß, daß eine große Schlacht begonnen habe. Später erfuhr man, daß es ein gewöhnliches Exercitium mit schwerem Geschütz gewesen sei.

General McClellan hielt gestern bis spät des Abends Kriegsrath mit General Scott. — Heute besuchte er mit seinem Stab die Vorposten der Armee. Man glaubt, daß in nächster Zeit eine große Vorwärtsbewegung stattfinden wird.

General Banks wird mit seinem Armeecorps den obern Potomac überschreiten, während gleichzeitig unsere Flotte, unterstützt durch Landestruppen, die Rebellen von den Ufern des untern Potomac vertreiben soll. Sodann soll die Hauptarmee mit zahlreicher Feldartillerie südwärts marschiren, während General Blenker mit der Reserve die Verschanzungen um Waschington deckt.

Von Mißouri.

Colonel Hardney, der Adjutant des verstorbenen General Lyon, hat in einer Mittheilung an den "Republican" erklärt, daß es General Fremont absolut unmöglich gewesen sei, den Colonel Mulligan zu verstärken.

General Fremont beobachtet ein strenges und genaues Stillschweigen, er soll aber im höchsten Grade thätig damit beschäftigt sein, sich genaue Nachricht über die Truppen zu verschaffen, über welche er verfügen kann, und Pläne für das bevorstehende Gefecht auszuarbeiten, von dessen Erfolg oder Mißlingen sein guter Ruf und seine Ehre abhängt, ob er Alles gewinnen oder verlieren soll.

An jedem Tage wird ein mehr wachsendes Interesse an der nahe bevorstehenden Schlacht gefühlt, denn man ist allgemein der Meinung, daß diese das Schicksal Missouris entscheiden werde.

Von Harrisburg.

Harrisburg October 1. — Das 50ste Pennsylvanische Regiment, Colonel Christ, gieng heute 1060 Mann stark nach dem Kriegsschauplatze ab, nachdem es von Gouv. Curtin die Regimentsfahnen überreicht erhalten hatte.

Colonel Coulter's Regiment geht morgen ab.

Den Pennsyvanischen Truppen fehlt jetzt nichts zum Comfort als Wollenteppiche, die nicht in genügender Anzahl von unsern Fabriken geliefert werden können.

Major Ruff gieng heute nach Philadelphia ab, um in Gemäßheit der Order von Gouvernör Curtin die daselbst liegenden Regimenter zu organisiren und nach dem Kriegsschauplatze abzusenden. Dies wird also nun in kurzer Zeit geschehen.

Weiteres vom Kriegsschauplatze.

Von Gen. Bank's Armee.

Von Waschington.

Waschington, October 2. — Wir haben hier heute nichts von sehr großer Wichtigkeit

Colonel Max Einstein vom 27sten Pennsylvanischen Regiment, der schon seit längerer Zeit bekanntlich seines Commandos provisorisch enthoben war, ist gestern in Folge eines von Gen. McClellan bestätigten Spruches des Kriegsgerichts aus dem Dienste der Vereinigten Staaten entlaßen worden.

Neuere Nachrichten bestätigen die frühere Vermuthung, daß die feindliche Armee von ihrem Centrum bedeutende Truppen-Abtheilungen detachirt und nach Kentucky gesendet hat. Der linke Flügel der feindlichen Armee, der bei Leesburg steht, scheint noch eben so stark zu sein wie früher.

Dies erklärt die Rückwärtsbewegung von Manasses. Das durch diese Truppensendungen geschwächte Centrum konnte sich in der offenen Stellung vor Waschington nicht mehr sicher fühlen, und zog sich daher in die Verschanzungen zurück, die es vor dem Bulls Run Treffen inne gehabt.

Von Gen. Bank's Armee.

Darnestown, October 2. — In den letzten zwei Tagen ist hier nichts von Wichtigkeit vorgefallen.

Lanahan, der Mörder von Major Lewis, hat sich in sein Schicksal ergeben—er scheint eine gänzliche Umwandlung des Herzens erfahren zu haben. (Demnach hat er sich doch die Kehle nicht durch- [illegible]

Spätere Kriegs-Nachrichten.

Wichtige Nachrichten von West-Virginien.

Von Waschington.

Waschington, 3. October. Die Schiffahrt des Potomac ist seit der letzten Unterbrechung nicht wieder durch die Rebellen-Batterien molestirt worden.

Die Neu-England Staaten sind zu einem neuen Militär-Distrikt vereinigt und dem Gen. Butler das Commando übertragen worden.

In allen loyalen Staaten sind in der letzten Zeit wöchentlich 50,000 Mann in die Armee eingemustert worden.

Nach den neuesten Nachrichten fängt jetzt auch der linke Flügel der Rebellen-Armee an, sich von Leesburg in der Richtung nach Manassas langsam zurückzuziehen.

Wichtig von West-Virginien.

Treffen bei Chapmansville.

Die Rebellen unter Weis und Floyd in die Flucht geschlagen.

Cincinnati, 3. October. Eine Correspondenz des „Commercial" meldet, daß fünf Compagnien des 1sten Kentucky Regiments, vier Compagnien des 31. Ohio und 2 Compagnien des 5. Virginia Regiments unter Oberst-Lieutenant Engart einen Angriff auf die bei Chapmansville stehenden Rebellen machten und dieselben nach kurzem Gefecht mit einem Verlust von 60 Todten in die Flucht schlugen.

Der Rückzug der Rebellen wurde durch Col. Hyatt abgeschnitten, der 40 tödtete und eine große Anzahl gefangen nahm.

Die Gegend zwischen Charleston (im Kanahwa Thale) und Guayandotte River ist jetzt von den Secessionisten gesäubert. Dies ist der stärkste Schlag, den die Rebellen in diesem Theile von West-Virginien bis jetzt erlitten.

Neuere Kriegsnachrichten.

Die Rebellen haben Lexington verlassen.

Von Waschington.

Waschington, 4. Okt. Die Berichte von der virginischen Seite des Potomac melden ein allmähliges Vorrücken der Bundestruppen, ohne daß es zu einem Zusammentreffen gekommen wäre, weil der Feind sich fortwährend weiter zurückzieht. In Fairfax Courthaus stehen nur noch 2,000 Mann Rebellentruppen. Die übrigen sind nach Manassas retirirt. Ihre Vorposten stehen jetzt 3 Meilen weiter südwärts als früher.

Das hauptsächlich durch den Neu Yorker Herald verbreitete falsche Gerücht über die Absetzung Fremont's, wird durch W. H. Seward, den Staats-Secretär widerlegt.

Von Missouri.

St. Louis, 4. Okt. Der in den Depeschen, welche die Nachmittags Zeitungen publicirt haben, enthaltene Bericht, daß Gen. Fremont abgesetzt sei, hatte hier unter der Masse der Unionisten den größten Unwillen und den größten Jubel unter den Secessionisten erregt. Ein Rekrutirungs-Rendezvous von Irländern wurde gleich nach Empfang der Nachricht geschlossen.

Ein Herr von Sarcorie erzählt, daß Richter Chenault 9 Unionmänner wegen ihrer Loyalität habe hängen lassen.

Jefferson City, 3. Okt. Herren, welche heute Abend von Sedalia angekommen sind, bestätigen den Bericht der Räumung Lexingtons durch die Rebellen und dessen theilweise Besetzung durch Gen. Sturgis.

Major Baker von der Home Guard, der unter den Gefangenen zu Lexington war und sich geweigert hat, sein Ehrenwort zu geben, ist den Rebellen entflohen und heute Morgen in Sedalia angekommen.

Er erzählt, daß die Rebellen am Montag Nachmittag Lexington verlassen haben und daß Gen. Sturgis, der gerade, als die Arriere-Garde der Rebellen abzog, am gegenüber liegenden Ufer erschien, mit Bomben auf dieselben feuern ließ, wodurch eine Anzahl verwundet wurde.

Buchanan über den Krieg.

West Chester, 4. Okt. Ex-Präsident Buchanan hat auf eine Einladung zu einer Unionsversammlung einen Brief geschrieben, in welchem er sich für eine energische Fortsetzung des Kriegs erklärt und Einigkeit empfiehlt. Ist es möglich daß das Volk sich nochmals durch ihn humbuggen lassen wird.

Ein Treffen in West-Virginien.

500 Rebellen getödtet und verwundet.

Unser verlust 10 Todten und 11 Verwundeten.

Cincinnati, Okt. 3. Diesen Morgen verließ Gen. Reynolds mit etwa 5,000 Mann, Ohio und Indiana Truppen, Cheat Mountain um eine Reconnoisance in der Fronte der feindlichen Werke bei dem Greenbriar Fluß zu machen. Er stieß bald auf den Feind und öffnete ein Feuer auf denselben. Das Gefecht dauerte über 3 Stunden und endlich wurden die feindlichen Batterien zum Stillschweigen gebracht. Die stärke des Feindes daselbst wird auf 15,000 Mann gerechnet. Obschon dies nur eine Reconnoisance war, so kann es doch als ein bedeutendes Treffen angesehen werden — während welchem unsere Soldaten sich sehr brav betragen haben. Der Verlust des Feindes ist etwa 500 Getödtete und Verwundete — während wir nur 10 Todte und 11 Verwundete verloren haben. Unsere Truppen nahmen dem Feinde auch eine bedeutende Anzahl Pferde und Schlachtochsen ab. Die feindlichen Truppen waren unter dem Befehl von Gen. Anderson.

Schrecklicher Lärm in New Orleans.

Waschington, 30. Sept. Folgender wichtiger Brief ist hier neuerdings eingegangen:

Ver. St. Dampfschiff Niagara, den 11. Sept. in der Mündung des Mississippi.

Die letzten Nachrichten aus New Orleans sind, daß daselbst große Leiden, Mangel und Entbehrungen herrschen. — Vor einigen Abenden waren an den Ecken der Straßen Placale mit der Inschrift angeheftet:

„Lincoln und Brod!"
„Jefferson Davis und Hunger!"

In New Orleans werden große Befürchtungen gehegt, daß Fremont den Mississippi herab marschiren werde, und wenn er kommt, sind viele bereit, sich ihm anzuschließen.

Die Blockade von New Orleans ist geschlossen und wird täglich mehr enger geschlossen.

Dampfmühle verbrannt.

Am vorletzten Mittwoch Morgen, ungefähr 2 Uhr, gerieth die Dampf-Mahlmühle des Hrn. Samuel Gring, nahe [illegible] Lancaster Caunty, in Brand und wurde mit dem Inhalt zerstört. Das Feuer glaubt man sei in dem Enginehaus ausgekommen. Die Mühle war ein 40 bei 50 Fuß großes Gebäude mit 4 Paar Steinen und der besten Maschinerie. Der Werth des verbrannten Flaurs, Waizens, Welschkorns und Hafers betrug $900.— Hr. Gring's Verlust ist also ganz bedeutend, glücklicher Weise ist das Gebäude für $3,900 und der Inhalt für $300 in der Euphrata Versicherungs-Gesellschaft versichert.

Merkwürdige Rettung.

In Philadelphia fiel vor einigen Tagen ein kleines Kind in einen Brunnen. Derselbe ist gegen 42 Fuß tief und enthielt mehrere Fuß Waßer. Man ließ sogleich einen Eimer hinab, woran sich das Kind fest hielt. Als der Strick schon zur Hälfte heraufgezogen war, erlahmten die Finger des Kindes und es stürzte abermals in die Grube hinab. Ein Mann befestigte alsdann den Strick um seinen Leib und ließ sich herunter. Hierdurch gelang es, das Kind wieder an's Tageslicht zu bringen. Seltsamer Weise hatte das Kind, trotz des zweimaligen Falles, keinen Schaden genommen.

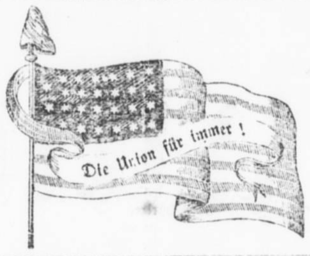
☞ Eine bemerkenswerthe gerichtliche Entscheidung berichtet der „Buffalo Telegraph." Ein Ehemann weigerte sich nämlich, eine Summe von $111.94 für Waaren, welche seine Frau gekauft hatte, zu bezahlen, weil er seine Frau stets anständig versorgt habe, aber Luxusartikel nicht bezahlen könne. Die Geschwornen wiesen auch wirklich die Klage des Kaufmannes ab und sprachen den Ehemann frei, weil es durch Zeugen bewiesen sei, daß derselbe bereit war, seiner Frau das Nöthige anzuschaffen und darum die Rechnung nicht zu bezahlen brauche.

Grassaamen dicht säen.

Ein alter Bauer von Pennsylvanien sagt in einem Briefe an den Agriculturist: „Nach einer fast fünfzigjährigen Erfahrung und Beobachtung in meiner Nachbarschaft und anderwärts bin ich fest überzeugt, daß zu wenig Grassaamen gesäet wird. Hier ist ein Feld, wo nur die Hälfte der Pflanzen wächst; würde nicht mehr Saamen die leeren Stellen ausgefüllt haben? Die Kosten des Saamens betrugen 60 Cents per Acker. — Weitere 60 Cents für den Saamen würden sicher den Werth des Grases per Acker auf $12 erhöht haben, während er jetzt nur $6 werth ist. Ich sah nie Gras zu dicht stehen, allein wohl zu dünn auf hundert Feldern. Früher säete ich 4 Quart Kleesaamen und 8 Quart Timothysaamen auf den Acker, jetzt säe ich nie weniger als 8 bis 10 Quart Klee- und 14 bis 16 Quart Timothysaamen, und seitdem ich dies thue habe ich keine Mißernte, sondern in der Regel eine schwere Grasdecke.

☞ Der bekannte Buchhändler Weik in Philadelphia ist als Quartiermeister in das dortige deutsche Regiment des Obersten Bohlen eingetreten.

Lecha Caunty Patriot.



Allentaun, Pa., October 9, 1861.

☞ Da diese Nummer schon am Dienstag Nachmittag abgedruckt wurde, so konnten wir natürlich keine Wahlberichte darin geben.—Dieselbe folgen aber, und zwar offiziell, nächste Woche.

☞ Die Liste der Premien der „Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft," hat heute einen ungewöhnlichen großen Theil unseres Blattes aufgenommen, und somit ist auch, wie es sich von selbst versteht, manches Andere verschoben worden. — Man habe aber nur Geduld, denn Alles wird sorgfältig nachgeholt.

☞ Die Vierteljährliche Conferenz der Deutsch-Evangelischen Gemeinschaft, wird am nächsten Samstag Abend, in der hiesigen Evangelischen Kirche, ihren Anfang nehmen, und wird über den Sonntag fortdauern. Bei dieser Gelegenheit wird der Ehrw. Herr Wm. Reber, gegenwärtig sein. Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen.

☞ Zum Nutzen Solcher die Freunde in Colonel Good's Regiment auf dem Kriegsschauplatze haben, und an sie zu schreiben wünschen, melden wir hier, daß jenes Regiment gegenwärtig auf der Virginien Seite des Potomac Flußes, etwa 7 Meilen von Waschington, incampirt, und daß der Name des Lagers „Ethon Allen" ist. Wir haben verschiedene Briefe von dorther vor uns liegen, allein dieselben enthalten nicht mehr Neues als das was auch unter unseren allgemeinen Nachrichten vom Kriegsschauplatze schon berührt ist. Das 46ste Regiment, Colonel Knipe, in welchem sich auch eine Anzahl Bürger dieses Caunties, so wie unserer Nachbarschaft Bethlehem befinden, liegt zu Darnestown, Maryland—und Colonel Brooks' Regiment, zu dem unser besondere Freund Major Thomas Yäger gehört, lag nach unsern letzten Berichten, noch in Harrisburg, aber man hat uns versichert, daß daßelbe noch diese Woche nach Waschington abziehen wird.

Unordnung bei Leichen.

Auf Ersuchen rücken wir folgenden Artikel aus dem hiesigen „Jugendfreund" in unser Blatt ein:

„Leider müßen wir bekennen, daß hie und da in den deutschen Gemeinden in Ost-Pennsylvanien auf dem Lande bei Leichenbegängnißen öfters große Unordnung [illegible] duldet wird. Denn wenn die Leiche am Hause abgeht, so eilen viele Leute dem Leichenzuge voran und nur die Verwandten des Verstorbenen folgen demselben nach. Das ist nicht die rechte Ordnung, sondern die Leichenbegleiter sollten alle, wie es beinah überall in andern Gegenden gebräuchlich ist, dem Sarge folgen. Dann aber sollte auch den Leuten in der Kirche oder am Gottesacker Zeit gegeben werden, ihre Pferde anzubinden und ruhig herbei zu kommen, um den Todten nochmals zu sehen, ehe er in's Grab gelegt wird. Die große Eile auf dem Gottesacker bei der Beerdigung ist unnöthig und unschicklich. Da sollte jeder Schritt langsam feierlich und ernst sein. Will man Zeit ersparen, so erspare man sie sonstwo."

Von Waschington.

Waschington, 28. Sept.

Jeder Zug der eintrifft, führt ein oder zwei Regimenter Unions-Truppen zum Kampfe herbei, von Baltimore aus auf einer Strecke von 20 Meilen liegen gewiß 20,000 Mann, was sehr nothwendig ist, da in Maryland, ohne die strengen Maßregeln der Regierung die Verschwörung jedenfalls zum Ausbruch gekommen wäre.

Der 1. October, für welchen Tag Jeff Davis und Beauregard ihren Leuten den Einzug in Waschington versprochen haben, steht vor der Thüre, aber es scheint nicht, als ob die hohen Herrn von Maulvolls so großen Drang fühlten ihrer Zusage Nachdruck zu geben. Inzwischen verstärkt Gen. McClellan seine Macht fortwährend und heute hat das 35. Pennsylvanische Regiment unter Ob. Schimmelfennig, das erst vorigen Sonntag hier eintraf, bereits Befehl erhalten, nach Virginien aufzubrechen, wohin es morgen abmarschiren wird.

Dieses durchgängig deutsche Regiment wird zur Brigade des Gen. Blenker stoßen und hat die beste Aussicht Ruhm und Ehre zu erwerben.

Der Oberst ist Militär von Fach auf der preußischen Kriegsschule erzogen, diente mit Auszeichnung in den Kriegen in Schleswig Holstein und Baden, wurde mehrfach verwundet und hatte in letzterem Feldzuge die Anerkennung des preußischen Generalstabsberichtes, bei Kuppenheim in der Nähe der Festung Rastall mit 5 Bataillonen Volkswehr die Division des General von der Groben auseinandergesprengt zu haben.

Oberst Schimmelfennig hat in der Berliner Generalstabschule seine Studien für den großen Krieg gemacht und ist jedenfalls ein Offizier auf den Pennsylvanien stolz sein kann.

Ihm war das Commando des 3. deutschen Ohio Regimentes, des 1. Delaware Regimentes und des Newyorker Zuaven Regimentes angeboten, was er aber ausschlug um das 35. Pennsylvanische zu organisiren. Wer sich diesem Regimente anschließet, der kann mit den Wallensteiner Soldaten ausrufen:

„Da bin ich gewiß zu victorisiren!"

W.

Textauslegung, Festhalten am Worte und der Ordnung des Katechismus.

Der Herausgeber des „Jugendfreundes" bemerkt in einer späten Nummer:

„Wir hörten zwei von den Antrittspredigten des Pastor S. S. Klein, der nun 5 Gemeinden in Lecha Caunty bedient, und beide Predigten, eine über Ebr. 4, 12. 13. und die andere über 2 Tim. 4, 2., gefielen uns sehr gut, und zwar aus drei Gründen: 1. Er blieb beim Texte und legte denselben in seinem Zusammenhang gründlich aus. Das Textauslegen, das Lehren und Erklären, nicht das bloße Ermahnen scheint bei Herrn Klein Hauptsache zu sein. 2. Er hob das Wort Gottes weit über das menschliche Wort empor, behandelte dasselbe als einen göttlichen Samen, als eine göttliche lebendigmachende Kraft, und erklärte sich entschieden gegen alle Bekehrungsmittel neben dem Worte und ohne das Wort. 3. Als er von der Ordnung des Heils sprach, wies er hin auf die Ordnung im Katechismus und gab damit der „Laienbibel," die Ehre, die ihr gebüret. Mögen nun Pastor Klein's Zuhörer immer bedenken was Jesus sagt, Luc. 11, 28."

Scheuer niedergebrannt.

In der letzten Samstag Nacht, den 5. Dieses, brannte die Scheuer und Wagenschoppen des Hrn. Isaac Woomer, in Jacksonville, Lecha Caunty, mit dem ganzen Inhalt, bis auf den Grund nieder. Das Eigenthum war in der Berks und Lecha Caunties Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für $1600 versichert. Wie das Feuer entstanden ist, haben wir nicht gehört.

Verheirathet:

Am 1sten October, durch den Ehrw. Hrn. B. M. Schmucker, der Ehrw. Hr. William R. Hoffard, Principal des „Allentaun Seminars," mit Miß Carolina Weil, beide von dieser Stadt.

Auf Dienstags, den 1sten Dieses, durch den Ehrw. Herrn D. Y. Heisler, Herr Thomas M. George, von Bath, mit Miß Jane H. Smith, von Allentaun.

Am 26sten September, durch den Ehrw. Herrn Alfred Herman, Herr William Gregory, mit Miß Sarah Moll, beide von Hereford, Berks Co.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. S. K. Groß.)

Am 20sten September Herr Morris Lester von Quäkertaun, mit Miß Catharina Hoot, von Rockhill, beide von Bucks Caunty.

Am 24sten September, Herr Samuel Kies mit Miß Catharina Landis, beide von Obersaucon, Lecha Caunty.

Am 28sten September, Herr Levinus Klein mit Miß Leanna Dreisbach, beide von Rockhill.

Gestorben:

Am letzten Sonntag in dieser Stadt, Hr. Andreas Wint, einer der ältesten Bürger dieser Stadt, in einem Alter von 85 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen.

Am letzten Samstag, in Heidelberg Taunschip, diesem Caunty, Hr. Owen Hunsicker, ein vielgeliebter und geachteter Bürger jenes Taunschips, in einem Alter von etwa 35 Jahren.

Am 7ten Okt., in Allentaun, Barbara, Wittwe des letzthin verstorbenen Solomon Bieber, in ihrem 56sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. S. K. Groß.)

Am 26sten September, in Rockhill, Bucks Co., Reuben, Söhnlein von Eros und Leanna Winhold, alt 11 Monat und 18 Tag.

Am 28sten, in Rockhill, am Schlagfluß, Jacob Kossel, alt 80 Jahr, 1 Monat und 27 Tag.— Am darauffolgenden Montag wurden seine Ueberreste an der Bergstraße Kirche zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr J. Oberholzer am Hause, und S. K. Groß in der Kirche predigten—und zwar Letzterer über die Worte, Psalm 39, 13: „Ich bin beide, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter."

Am 30sten September, in Milford, Bucks Co., am Magenkrampf, Johann Stoll, alt 65 Jahr, 11 Monat und 2 Tag. Am darauffolgenden Mittwoch wurden seine Ueberreste an der Schützenkirche zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr F. Waage am Hause und S. K. Groß predigten.

Am 1sten October, in Rockhill, an der Hirnentzündung, Willison, Söhnlein von Stoa und Christianna Winhold, alt 1 Jahr, 1 Monat und 22 Tag.

Court-Proklamation.

Sintemal der achtbare J. K. Findlay, Präsident Richter in den verschiedenen Courten von Commen Pleas vom dritten Gerichtsbezirk, bestehend aus den Caunties Northampton und Lecha im Staat Pennsylvanien, in Kraft seines Amts Präsident-Richter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Caunties, und Joshua Stahler und W. Fogel, Esquires Gehülfs-Richter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und anderen Verbrechen in ersagtem Lecha Caunty, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Oyer und Terminer und vierteljährlicher Sitzung und Commen Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun für das Caunty Lecha, auf den

Ersten Montag im Monat November,

1861, welches der 4. Tag des besagten Monats ist, und welche zwei Wochen dauern wird:

So wird hiermit Nachricht gegeben,

an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Cauntys von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigner Person mit ihren Rolls, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben, um ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Desgleichen werden auch alle diejenigen,

welche gegen Gefangene in dem Gefängniß des Caunty Lecha, als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich alldort und daselbst einzufinden haben um dieselben zu prosequiren, wie es ihnen recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 9. Tag Oct. im Jahre unsers Herrn 1861.

Charles B. Hains, Scheriff.

GOTT erhalte die Republik!

Allentaun, Oct. 9, 1861. nq6

Regulationen.

Executive Departement, Harrisburg, Sep. 3, 1861.

1.—Kein Pardon wird verwilligt ehe Nachricht von der Applikation desselben in einer Zeitung in zwei aufeinander folgenden Wochen, die in dem Caunty gedruckt wird, worin die Verurtheilung stattgefunden hat, gegeben worden ist.

2.—Kein Pardon wird verwilligt, ohne daß die Application davon dem Distrikt-Anwald des gedachten Caunties mitgetheilt wird.

3.—Kein Pardon wird verwilligt ohne daß der Richter, welcher bei dem Verhör der Partheien presidirte, consultirt worden ist.

Und so wird daher hiermit Nachricht gegeben, daß Anspruch gemacht wurde für die Begnadigung von Henry König, welcher von einer Court in Lecha Caunty für das Halten eines Spielhauses, nach dem Gefängniß verurtheilt worden ist.—Irgend Jemand der Ursachen anzugeben hat, warum er nicht begnadigt werden soll, kann seine Einwendungen nun angeben—widrigenfalls wird seine Begnadigung, nach dem festgesetzten Zeitraum, folgen. Auf Anordnung des Gouvernörs.

Eli Schleifer, St. Secretär.

October 9, 1861. nq2m

Assignie-Verkauf

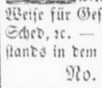
Von sehr schätzbarem

Liegendem Eigenthum.

Auf Freitags den 25sten October, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Eigenthum selbst, nachbeschriebenes herrliche Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1.—Ein herrlicher Wirthshaus-Stand,

gelegen in dem blühenden Städtchen Guthsville, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty; stoßend an Länder von Doktor Schumacher, George Drey, und Kemmerer und Seislove. Dazu gehört 1½ Acker Land, und darauf ist errichtet



Ein vortreffliches backsteinern Wirthshaus,

welches in allen Hinsichten auf die beste Weise für Geschäfte eingerichtet ist; ein herrlicher Sched, ic. — Es ist dies einer der besten Wirthsstands in dem Caunty.

No. 2.—Ein Strich Land,

gelegen im nämlichen Taunschip und Caunty, und zwar dicht bei No. 1; enthaltend etwa 2 Acker, worauf eine gute Schweizer-Scheuer errichtet ist.

No. 3.—Ein anderes Stück Land,

gelegen in demselben Taunschip und Caunty, gränzend an Land von Joseph Guth, Dan. W. Kemmerer und Phaon Albright; enthaltend 15 Acker vortreffliches Bauland.

No. 4.—Zwei gewiße Grundlotten,

gelegen in besagtem Taunschip und Caunty; stoßend an No. 3, und an die öffentliche Straße die von Guthsville nach Siegersville führt. Darauf sind errichtet

Zwei neue zweistöckigte Wohnhäuser,

zwei Ställe und andere nöthige Nebengebäuden.

No. 5.—eine gewisse Lotte Land,

gelegen in demselben Taunschip und Caunty; stoßend an No. 4, und an eine Lotte von Morgan Peter; enthaltend etwa ein halber Acker.

No. 7.—Eine gewisse Lotte Grund,

gelegen gleichfalls im nämlichen Taunschip und Caunty; gränzend an den Guthsville Fairgrund, und an Land von Daniel Stettler,; enthaltend etwa 1 Acker Grund, worauf ein guter Metzgerschap errichtet ist—auch ist ein guter Brunnen darauf.

No. 8.—Ein Stück Land,

gelegen ebenfalls in besagtem Taunschip und Caunty; gränzend an Land von Benjamin Rabenold, und Andere; enthaltend 3 Acker und 15 Ruthen gutes Bauland.

No. 9.—Ein guter Steinbruch,

gelegen in vorbesagtem Taunschip und Caunty; gränzend an Land von Joseph Guth, Benjamin Rabenold und an die öffentliche Straße die von Guthsville nach Allentaun führt; enthaltend etwa ein viertel Acker. — Es ist dies ein herrlicher Steinbruch.

Zur nämlichen Zeit und am nämlichen Ort,

sollen auch noch 140 Stock-Antheile der „Guthsville Association zur Verbeßerung des Viehstocks," verkauft werden.

Es ist das Obige das letztherige Eigenthum des Maj. Aaron Guth, von dem obenbesagten Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

James F. Klein,
Daniel Stettler,
Assignies von Aaron Guth und Frau.

October 9. nq3m

Oeffentliche Vendu

von werthvollem liegendem Eigenthum.

Samstags den 26. Oktober nächstens, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden:

Eine schöne Lot Land,

gelegen in Heidelberg Taunschp, Lecha Caunty; gränzend an Eigenthum von Daniel Ebert, Nathan Krum und Anderer; enthaltend 6 Acker, mehr oder weniger, Bau- und Wiesenland. Die Verbesserungen darauf sind

Ein gutes zweistöckiges Främ-Wohnhaus,

ein guter Främe Stall, und ein Springhaus über einer niefehlenden guten Wasserquelle. Das Eigenthum ist gut mit allerhand Obst versehen und ist in guter Ordnung.

14 Acker vorzügliches Bauland,

mehr oder weniger, gelegen nahe dem obigen;—gränzend an Land von Joseph Hunsicker, Nathan Krum und Daniel Ebert.

☞ Zu derselben Zeit und am nämlichen Ort soll auch folgendes bewegliche Eigenthum verkauft werden, nämlich:

Better und Bettladen, Milchschrank, Kisten, Getüch, Roggen beim Buschel, und noch andere Sachen.

Es ist das hinterlaßene Vermögen der verstorbenen Elisabeth Krum, letzthin von vorbesagtem Taunschip.

Die Bedingungen am Tage des Verkaufs durch

Die Erben.

October 9. nq3m

Zu verrenten.

Das große, geräumige und wohlbekannte

Store-Gebäude,

No. 5 Ost-Hamilton Straße, nächste Thüre zum Allen Hause, in Allentaun, Pa., gegenwärtig im Besitz von Wm. S. Weil und Co., ist zu annehmbaren Bedingungen zu verrenten. Besitz kann am 1sten Januar 1862 gegeben werden. Um das Nähere wende man sich an den Unterzeichneten, in dem besagten Gebäude.

William S. Weil.

☞ Sollte Jemand das Eigenthum zu kaufen wünschen, so wird man günstige Bedingungen finden. Anzufragen wie eben.

William S. Weil und Co.,

wünschen ebenfalls ihren Freunden und Kunden bekannt zu machen, daß sie von und nach dem 1 Januar 1862, den Geschäftsstand No. 118 Nord Dritte Straße, Philadelphia, in Besitz haben werden, wo es ihnen Vergnügen machen wird, allen Ansprüchen entgegen zu kommen.

Parteien welche noch unberichtete Rechnungen haben; sei es auf den individuellen Büchern von William S. Weil, oder der Firma William S. Weil und Co., sind ersucht innerhalb der oben erwähnten Zeit Richtigkeit zu machen—und wer Forderungen hat, seine Rechnung einzuhändigen.

Oktober 9, 1861. nq3m

Joel Y. Schultz's

Indigo-Blau,

Ist beim Großen und Kleinen, ganz wohlfeil zu haben in dem Buchstohr von

Guth und Helfrich.

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$5 50	Butter (Pfund) ..	12
Waizen (Buschel)	1 10	Unschlitt	10
Roggen	55	Schmalz	10
Welschkorn	45	Wachs	25
Hafer	25	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 25	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 00
Salz	62	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	12	Gyps	4 25

Lecha Caunty Fair.

Sintemal die Schnelligkeit der Pferde, welche bei der jährlichen Ausstellung in No. 4, Claßen 2 und 3 für Premien eingetragen waren, wegen dem naßen Wetter am letzten Tage, die durch die Committee zur Entscheidung bestimmte Zeit, keine Gelegenheit hatten, ihre Schnelligkeit zu zeigen, und daher keine Entscheidung gemacht werden konnte, wem das Premium zugesprochen werden sollte, — so wurde bei einer Versammlung der Executiven Committee

Beschloßen — Daß diejenigen Pferde, eingetragen wie obenbesagt, eine Gelegenheit haben sollen ihre Schnelligkeit zu zeigen, und daß die hierzu bestimmte Zeit auf Dienstags den 15ten October, nächstens, anfangend um 9 Uhr Morgens, auf Verordnung der besagten Executiven Committee, festgesetzt ist.

Und sintemal die jährliche Addresse, an dem festgesetzten Tage bei der letzten Ausstellung, wegen dem ungünstigen Wetter nicht abgehalten wurde, so wird die gedachte Addresse ebenfalls auf den 15ten October, um 1 Uhr Nachmittags, durch R. E. Wright, Esq., von dieser Stadt, auf dem Fair-Grund gehalten werden.

☞ Einlaßpreis 10 Cents.

O. L. Schreiber, President.
J. Stähler, Secretär.

October 2. nq2m

Verhör-Liste

Für den November-Termin, 1861.

Folgende Rechtsfälle werden bei der nächsten November-Court, die in Allentaun gehalten werden wird, zum Verhör kommen:

Michael B. Mahoney und Co., Endorser von Allen Middleton, gegen Joseph Ruch.
Jacob Holben gegen Benjamin Diehl.
Abr. Hoch, Executor des verstorbenen Samuel Hoch, gegen George Steininger.
Jeremiah Päkel, für den Nutzen von Jesse H. Gehry, gegen Benjamin Päkel.
William Roth gegen Reuben Rex.
William Roth gegen David Bloß.
Friederich Rockel gegen Charles L. Martin.
Clough, Howell und Co., gegen Thomas Jäger, seine Feoffees und Grundbesitzer.
Gabriel J. Keen, Administrator des verstorbenen John Glick, gegen Reuben Glick und William Jacoby.
George Kemmerer gegen Eli Hoffman.
Henry Frantz, für den Nutzen von seiner Frau Elisabeth Frantz, gegen Manasses Acker.
Peter Weaver gegen William Kaul.
Joseph Acker, Administrator der verstorbenen Elisabeth Acker, gegen William Bär und C. Bär, Administrators von Amos Moyer.
William H. Clymer und Co., gegen Adam Johnston.
Anthony Loder gegen Richard Deily.
Heaton und Carter gegen Wm. F. Danowsky.
Herman Rapp gegen Die Catasauqua und Fogelsville Eisenbahn Gesellschaft.
Die Allentaun Eisenbahn Gesellschaft gegen Thomas Steckel.
Anthony Loder gegen Richard Deily.
Die Allentaun Eisenbahn Gesellschaft gegen Jacob Dillinger.
Thomas Jäger und Sabina seine Frau, gegen Die Ost-Pennsylvania Eisenbahn Gesellschaft.
Elias Snyder, Elias Hallenbach, Levi George und Daniel Billig gegen Nathan Grim.
Neumoyer und Seem gegen John Isram.
Reuben Buck gegen Jacob C. Mattes.
Daniel Hagerty gegen Andrew Kramlich.

James Lackey, Proth.

October 9. nq6C

Oeffentlicher Verkauf

Einer schätzbaren Bauerei, in Ober-Hanover, Montgomery Caunty.

Auf Samstags den 26sten October, 1861, um 1 Uhr Nachmittags, gedenkt der Unterschriebene seinen Wohnsitz und

Schätzbare Bauerei,

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen. — Dieselbe enthält 85 Acker und 21 Ruthen Land; gränzend an Länder von Joseph Päkel, Jacob Päkel, Jonathan Krause, Aaron Brei und Andere; 20 Acker davon sind Holzland und 8 Acker sind ausgezeichnetes Wiesenland. Ein Zweig der Macoby Crick fließt durch die Wiese. Das übrige ist gutes Bauland, in gutem Culturzustande, in ganz schickliche Felder getheilt und unter guten Fensen. Die Verbeßerungen darauf sind

Zwei gute zweistöckigte Wohnhäuser,

eins von Stein und noch neu, das andere von Blöcken, eine gute Schweizerscheuer, ein Främ Wagenhaus, ein Främ-Schap, und sonstige nöthige Nebengebäude. — Ein Pumpbrunnen mit anhaltendem Wasser, ein guter Aepfelbaumgarten und andere Obstbäume befinden sich ebenfalls auf dem Eigenthum. — Der Platz liegt sehr bequem zu gottesdienstlichen Plätzen, Schulen, Stohrs, ic.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph S. Schultz.

October 9. nq3m

Ernstliche Nachricht.

Alle Diejenigen welche noch in dem Venduzettel des Hrn. Charles Reichard, ehedem von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert unverzüglich an den Unterzeichneten abzubezahlen, widrigenfalls werde ich gezwungen sein den Venduzettel für die Eincollektirung der noch ausstehenden Gelder, den Händen eines Friedensrichters zu übergeben.

E. F. Butz.

Süd-Wheithall, October 2. nq3m

Letzte Nachricht.

Alle diejenigen, welche noch schuldig sind in den Büchern des Unterzeichneten, oder auf irgend welche Art, werden hierdurch zum letzten Mal aufgefordert innerhalb 3 Tagen abzubezahlen, indem nach jener Zeit die Bücher in die Hände eines Friedensrichters zum Eintreiben gegeben werden sollen. Wer nun Unkosten vermeiden will, komme.

Jacob H. Erdman.

Emaus, Okt. 2, 1861.